



Neuer Kindergarten „Unterm Regenbogen“



Einen neuen Ort zum Spielen, Toben und Lernen für unsere Kleinsten hat die Stadt Merkendorf unweit der Grundschule seiner Bestimmung übergeben. Der neue Kindergarten „Unterm Regenbogen“ wurde Ende September offiziell eingeweiht. Der Tag stand ganz im Zeichen der Kinder, die nun in den neuen Räumlichkeiten die Welt entdecken können. Auf der zweiten Seite dieses Heimatbriefes berichten wir über die gelungene Einweihungsfeier und zeigen mit vielen Bildern, wie es in dem Neubau aussieht. Eines steht auf jeden Fall fest: Mit der neuen Kindertagesstätte ist die Zeit der Notgruppen in den anderen beiden Kindergärten vorbei. Foto: Daniel Ammon

Dritter Kindergarten in der Stadt

In Merkendorf leben viele Kinder. So viele, dass ein weiterer Kindergarten hermusste. Die ersten Planungen entstanden 2020. Im März 2023 war endlich Baubeginn und nach gut zweieinhalb Jahren Bauzeit war Ende September die Einweihung der neuen Kindertagesstätte mit dem Namen „Unterm Regenbogen“.



Kiga-Leiterin Miriam Maurer bekam von Bürgermeister Stefan Bach ein Stadtwappen. Mit dabei war Pfarrer Thomas Meinders (l.). Foto: Daniel Ammon

In der offiziellen Feierstunde ließ Bürgermeister Stefan Bach die Zeit der Planungen und des Bauens Revue passieren. Die ersten Kinder zogen Ende August in das hell und freundlich gestaltete Gebäude in unmittelbarer Nachbarschaft zur Grundschule. Einen regen Austausch zwischen den Kleinen und den Schulkindern wünschte sich der Bürgermeister.



Die Räume in den beiden Gruppen laden zum Spielen und Lernen ein. Foto: Daniel Ammon

Zu Anfang tobten bereits elf Krippen- und 22 Regelkinder durch ihr neues Domizil. Der neue Kindergarten bietet jedoch noch Platz für je eine weitere Krippen- und Regelgruppe. Im Erdgeschoss spielen die Krippenkinder, im Stock darüber die Regelkinder. Dazu bietet das Gebäude Platz für eine großzügige Küche und einen Speisebereich, dazu

gesellen sich ein großer Mehrzweckraum sowie Räume für die Verwaltung.



Mit dem neuen Kindergarten hat unser Nachwuchs ein wahres Schmuckstück bekommen. F.: Daniel Ammon

Das Bauprojekt, das am Ende 4,8 Millionen Euro kosten wird, konnte durch den Freistaat Bayern mit 1,5 Millionen Euro gefördert werden. Dazu gab es einen Zuschuss von 100.000 Euro von der KfW-Bank. „Der Kostenrahmen wird eingehalten“, führte Architekt Klaus Gerbing aus. Stadtpfarrer Thomas Meinders segnete den neuen Kindergarten. Der evangelische Kindergarten- und Krankenpflegeverein, bei dem Meinders Vorsitzender ist, hat auch wieder die Trägerschaft übernommen.



Der Tag der offenen Tür stieß bei der Bevölkerung auf reges Interesse. Foto: Daniel Ammon

„Wir haben mit dem neuen Kindergarten ein starkes Zeichen für die Zukunft unserer Kinder und ihrer Familien gesetzt“, zeigte sich Bürgermeister Bach begeistert. Und diese Kinder waren es auch, die passend zum Namen des neuen Hauses das Lied „Ich schenk dir einen Regenbogen“ sangen. Leiterin Miriam Maurer sagte: „Ich freue mich auf eine Einrichtung, die mit den Kindern lebendig wird.“ – Wir wünschen viele schöne Erlebnisse im neuen Kindergarten!

Kunst in frischen Farben

Seit dem Jahr 2014 stehen unter anderem zwei fröhlich bunte Holzskulpturen bei uns vor dem Spielplatz am Stadtgraben. Doch der Zahn der Zeit hat an ihnen genagt, und so machte sich die Künstlerin Cornelia Königspurger daran, ihre Werke zu restaurieren. Diese Arbeit war aufwendiger als zunächst gedacht, aber letztendlich doch ein voller Erfolg: Die Skulpturen „Tanzendes Paar“ und „Brückenbogen“ erstrahlen in neuem Glanz. 4.500 Euro hat schließlich die Restaurierung gekostet. Die Bürgerstiftung Merkendorf und die Sparkasse Gunzenhausen haben je 1.000 Euro zugesteuert. Die Stadt Merkendorf und unser Heimatverein haben das Projekt mit je 1.250 Euro unterstützt.



Sie freuen sich über das gelungene Werk (v.l.): Zweiter Bürgermeister Herbert Argmann, Künstlerin Cornelia Königspurger und unser Vorsitzender Hans Popp. Foto: Daniel Ammon

Kommunalwahl 2026

Im März des kommenden Jahres steht die Kommunalwahl an. Damit werden unter anderem auch die Bürgermeister der Städte und Gemeinden gewählt. In Merkendorf haben bisher drei Kandidaten für dieses Amt Interesse bekundet. Ein bekanntes Gesicht dabei ist Stefan Bach, der jetzige Chef im Rathaus. Er würde gerne für das Bürgerforum weitermachen. Für die Bürgerallianz Merkendorf und Ortsteile (BAMO) will Jeffrey Hausmann ins Rennen gehen. Er war bereits bei der Wahl 2020 angetreten, konnte sich aber seinerzeit gegen Bach nicht durchsetzen. Die CSU wiederum möchte gern den Hirschbacher Bürger Andre Höger im Rathaus sehen.

Kein Arzt mehr im Ort? Doch!

Seit rund 50 Jahren gibt es bei uns in Merkendorf die Hausarztpraxis von Dr. Vladimir Kozlik. Doch er will nun langsam in den wohlverdienten Ruhestand gehen, hat er die Rentengrenze doch sowieso schon längst erreicht. Lange suchte er einen Nachfolger

oder eine Nachfolgerin, allerdings ohne Erfolg. Nun hat sich eine andere Lösung aufgetan, denn es wurde ein Medizinisches Versorgungszentrum gegründet, kurz MVZ Altmühlgrund GmbH. Das ist im Nachbarort Ornbau ansässig, und über diese GmbH wird nun auch die Kozlik-Praxis weitergeführt und abgerechnet. Für die Patienten soll in Merkendorf alles so weiterlaufen wie bisher, jedoch werden die künftigen Ärzte beim MVZ angestellt sein. Auch Dr. Kozlik wird noch eine Weile mit diesem Konzept weiterarbeiten, aber nicht mehr zu hundert Prozent, Verstärkung ist angeblich in Sicht. Die jungen Ärzte scheuten einfach den Schritt in die Selbstständigkeit mit dem hohen finanziellen Risiko, meinte Dr. Kozlik bei einer Informationsveranstaltung im Bürgerzentrum.

Neue Kirchweihwette

Einen Riesenspaß hatten die Merkendorfer Kinder und Jugendlichen (6-15 Jahre) in diesem Jahr Anfang September am Kirchweihmontag. Denn es galt für sie, eine Wette gegen Bürgermeister Stefan Bach zu gewinnen. Der hatte nämlich behauptet, dass es nicht gelingen würde, mindestens 99 junge Bürger und Bürgerinnen im Festzelt zu versammeln. Dabei sollten alle die typische Kerwakleidung tragen, also weißes oder helles Oberteil und rotes Halstuch. Doch der Bürgermeister hatte sich zur großen Freude der jungen Teilnehmer getäuscht: Es waren nicht nur 99 Kinder und Jugendliche sondern sogar 105! Nun ja, vielleicht war man beim Zählen auch ein bisschen großzügig, doch das Ziel der Aktion war erreicht, denn alle hatten Freude und genossen ihren Wettpreis: eine Freifahrt auf dem Autoscooter und der Schiffschaukel.

Ziel sei es auch gewesen, so Stefan Bach, den Kirchweihmontag für die Fieranten attraktiver zu gestalten. Allerdings hatte er dabei mit einem Nebeneffekt vermutlich nicht gerechnet. Denn an der Schaukel war wegen des großen Andrangs dringend Hilfe fürs Anschieben nötig. Der Bürgermeister musste also seine Muskeln spielen lassen.



Ein Zelt voller Kerwakinder: Bürgermeister Stefan Bach hat seine Wette verloren. Foto: Daniel Ammon

Unser Heimatverein

Über das einfühlsame Altern

„Vom Wert und der Last des Älterwerdens in Gesellschaft und Politik“. So lautete das Motto, zu dem Professor Dr. Alfred Seiferlein bei einem unserer Themennachmittage gesprochen hat. Seiferlein ist evangelischer Pfarrer, Dozent und Kreisvorsitzender der Seniorenunion im Landkreis Ansbach – und er hat bei uns für ein volles Haus gesorgt.

Nun ja, der Aspekt „Politik“ ist im Laufe seines Vortrags ein wenig in Vergessenheit geraten, doch das hat niemanden gestört. Denn Seiferlein ist ein höchst unterhaltsamer Redner und hat viele andere Aspekte angesprochen, bei denen sich so manch Senior im Gasthaus wiedererkannt hat.



Ein unterhaltsamer Redner: Professor Dr. Alfred Seiferlein. Foto: Petra Mai

Leben Junge in Freude, während die Alten ihre Tage als Last erleben? Keineswegs meint Seiferlein, die Situation habe sich verändert, „63 Jahre ist kein Alter mehr“. Männer würden heutzutage im Schnitt 78 Jahre alt werden, Frauen 81. Trotzdem zeigt einem der eigene Körper schon, dass er keine 40 mehr ist, denn ab etwa 60 Jahren nehmen die Kräfte ab, man braucht mehr Pausen. Allerdings hat das Alter nach Ansicht des Referenten einen Riesenvorteil: Die Einfühlsamkeit nimmt immer mehr zu. Deshalb hätten zum Beispiel Großeltern oft so einen guten Draht zu ihren Enkeln. Wichtig sei, so Seiferlein, dass jeder wisse, wo er herkomme und wohin er gehe, quasi ein eigenes Koordinatensystem habe. Und: „Ältere Leute, die mit sich freudig im Reinen sind, haben Kontakte. Die ewig Mürrischen sind oft allein.“

Streifzug durch die Natur

Mit Erich Kraus hat sich ein wohlbekannter Redner und Fotograf wieder einmal bei unserem Themennachmittag eingefunden. Mit dabei hatte er erneut einen großen Fundus an Bildern, dieses Mal unter dem Motto „Streifzug durch die Natur“. Sonne, Mond, Wolken, Wasser, Schnee, Eiskristalle, dann natürlich Pflanzen aller Art, Mineralien und Tiere – ein bunter Blick auf alle Facetten, die uns die Natur bietet.



So schön kann Liebe sein, wenn Erich Kraus sie entdeckt. Foto: Erich Kraus

Advent am Wolfgangsee

Ebenfalls mit Fotos hat uns unser langjähriger Vereinsfreund Hans Blendinger beglückt. Er hatte die Adventszeit am Wolfgangsee mit seiner Kamera eingefangen – doch der Advent auf der Leinwand im hiesigen Gasthaus musste warten, denn die Technik hat gesponnen, nichts funktionierte. Eigentlich kein Problem für unsere Nachmittagsbesucher, schließlich gibt es immer genug Themen, über die man sich unterhalten kann. Doch die Zeit zog sich und zog sich. Dann fing allerdings einfach einer an zu singen, andere stimmten ein, die Gasthauswirtin holte ihre Gitarre – und aus dem Bildervortrag war ein fröhliches Wirtshaussingen geworden. So wurde aus einer anfänglichen Panne ein großes Vergnügen und Hans Blendinger konnte seine Fotos zwar später als geplant, aber doch noch vor einem ausgesprochen gut gelaunten Publikum präsentieren.



Von seiner Reise an den Wolfgangsee hat Hans Blendinger Bilder mitgebracht. Foto: Hans Blendinger

Neue Ideen fürs Museum

Nachdem unser Heimatmuseum einen zusätzlichen Raum bekommen konnte, war der Weg frei für neue Ideen. Vorübergehend ist dort die Sonderausstellung „Gegen das Vergessen – Merkendorf 1944 bis 1949“ eingezogen. Diese hatte im Jahr 2005 Wilhelm Koch konzipiert und dafür Zeitungsartikel und viele andere Dokumente zusammengetragen.

Eigentlich war diese Sonderschau nur für die Saison 2025 geplant, doch nachdem das Interesse an ihr so groß war, wird sie nun auch in der Saison 2026 zu sehen sein. Helene Kreuzer, Theresia Hübner und jetzt auch Bernhard Hübner, die zum Museumsteam gehören, freut das sehr. Immerhin hätten im Jahr 1946 offiziell rund 400 Flüchtlinge in Merkendorf gelebt. Immer wieder interessierten sich deshalb auch Nachkommen für die Dokumente aus dieser Zeit. Denn hinter den meisten gezeigten Dokumenten und Bildern stünden persönliche Schicksale.



Auch einstige Wahlplakate sind in der Sonderausstellung zu sehen. Foto: Petra Mai

Die verlängerte Sonderausstellung gibt dem Museumsteam Zeit, um die weitere Einrichtung des neuen Museumsraumes zu planen. Das bestehende Museum bleibt dabei im Wesentlichen unberührt. Hinzukommen aber nun zwei neue Schwerpunkte. „Brauerei Hellein seit 1717 und Brauen in Merkendorf“ ist einer davon. Dafür soll in einer Ecke des zusätzlichen Raumes eine kleine Wirtsstube samt Bierkrügen, Dekoration, Informationen und dergleichen aufgebaut werden. Inventar sei reichlich vorhanden, heißt es.



Die bisherige Ausstattung des Heimatmuseums bleibt von den Neuerungen weitgehend unberührt. F.: P. Mai

Der zweite Schwerpunkt soll eine zeitgeschichtliche Darstellung von Merkendorf sein. Hierzu wird an eine Art Zeitstrahl gedacht, bei dem die einschneidenden Momente der Stadt hervorgehoben werden. Allerdings fehlt es noch ein wenig an Material, denn im Dreißigjährigen Krieg ist viel verbrannt. Deshalb holen sich die Museumsmacher Unterstützung zum Beispiel vom Fränkischen Freilandmuseum.

Gut wäre auch die Hilfe von aktuellen oder ehemaligen einheimischen Bürgern. Wer also von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, historische Fotos oder Dokumente hat, könnte diese unter dem Stichwort „Heimatmuseum“ gerne an die Stadt Merkendorf, Marktplatz 1, 91732 Merkendorf, senden. Vielen Dank!

Seniorenbürgerversammlung

Immer gern besucht ist die Seniorenbürgerversammlung, die der Heimatverein zusammen mit der Stadt organisiert. Sie findet im Gegensatz zu den „regulären“ Bürgerversammlungen nachmittags statt, der Rahmen ist überschaubar und der Bürgermeister hat viel Zeit für unsere Nachfragen. Wie immer hatte Bürgermeister Stefan Bach zunächst ein paar Zahlen mitgebracht. Demnach zählt Merkendorf derzeit 3.326 Einwohner, davon 3.170 mit Hauptwohnsitz. In den vergangenen zehn Jahren hat sich die Einwohnerzahl um rund sechs Prozent erhöht. 56 Prozent der Einwohner sind evangelisch, rund 90 Prozent sind Deutsche.

Natürlich spielt auch in unserer Stadt Geld eine Rolle. So umfasst der Haushalt insgesamt circa 13,9 Millionen Euro, knapp sechs Millionen davon sind für Investitionen vorgesehen. Hilfreich sind da die Einnahmen, und so kann Merkendorf vermutlich unter anderem am Jahresende mit rund sechs Millionen Euro aus diesem Topf rechnen. Schulden hat die Stadt immer noch nicht, aber rund 5,5 Millionen Euro Rücklagen. Ob die allerdings noch lange reichen, wird sich zeigen, denn es stehen viele Projekte an, zum Beispiel die Neugestaltung der ehemaligen Brauerei Hellein als Gasthaus und Rathuserweiterung (Ziel ist es, in der zweiten Hälfte 2026 mit dem Rückbau zu beginnen), dann diverse Straßensanierungen, Radwegebau und auch ein Anbau für die Schule für die Mittagsbetreuung.

Neben dem neuen Kindergarten (siehe vordere Seiten) wird als großes Projekt die Sanierung der Kläranlage die Verwaltung beschäftigen. Diese ist nach den Aussagen des Bürgermeisters unabwendbar, weil vieles in ihr veraltet und neue Technik nötig ist. Außerdem sollen weitere Ortsteile angeschlossen werden.

Aber in Merkendorf wird nicht nur gearbeitet, sondern auch ordentlich gefeiert. Es gab reichlich Feste und Veranstaltungen in den unterschiedlichsten Bereichen, zum Beispiel natürlich die alljährliche Kirchweih, das viel besuchte Heglauer Krautfest, die Kunstausstellung im Rathaus, die Einführung der neuen Krautkönigin und, und, und.

Adventsnachmittag

Ebenfalls nach wie vor beliebt ist unser alljährlicher Adventsnachmittag für Senioren im Gemeindehaus. Bei Kaffee und Kuchen haben heuer rund 130 Besucher gemütliche Stunden mit Musik, Unterhaltung, besinnlichen Momenten und viel Vergnügen einen schönen Nachmittag genossen.

Vereine, Verbände und anderes Interessantes

100 Jahre Mosthaus

Das Mosthaus an der Ringstraße wurde 100 Jahre alt. Anlässlich des Jubiläums wurde ein kleines Fest gefeiert. Ein kurzer Blick in die Historie des Bauwerks ist lohnenswert: Im April 1925 wurde unweit der Stadtmauer an der Ringstraße eine Obstbauverwertungshalle errichtet. Erst 1938 zog dort elektrisches Licht ein. Die Generalversammlung des Obst- und Gartenbauvereins beschloss zu dieser Zeit auch die Anschaffung eines Süßmostapparates. Um 1950 wurde aus der Mosthalle ein Mosthaus mit aller nötigen Technik, die stets auf den neuesten Stand gebracht wurde. Im Jahr 2008 erfolgte eine umfangreiche Sanierung des Mosthauses. 2009 schaffte der Verein eine moderne Mostabfüllanlage an.

Musik in der Grundschule

Der Posaunenchor hatte einen Gastauftritt in der Grundschule. Unter dem Motto „Klingender Schulhof – Musik zum Anfassen“ stellten sich die Bläserinnen und Bläser mit ihren Instrumenten den interessierten Klassen vor. Die Mitglieder des Chores hielten einen Mini-Workshop ab. Zum Abschluss gaben die Musiker einige Kinderlieder zum Besten.



Der Posaunenchor gab ein Konzert an der Schule, um seine Arbeit vorzustellen. Foto: Karin König

Ende nach 30 Jahren

Nach 30 Jahren legte Stefan Kistner das Amt des Schriftführers der Freiwilligen Feuerwehr Merkendorf in andere Hände. Zu seinem Nachfolger wählte die Generalversammlung Andreas Hochneder. Christian Kistner als Vorsitzender des Feuerwehrvereins überreichte ihm als Dank einen Präsentkorb. Auch wir vom Heimatverein sagen herzlichen Dank für das jahrzehntelange Wirken im Feuerwehrverein. Auch zu einigen Einsätzen wurden die Ehrenamtlichen im abgelaufenen Jahr alarmiert. Darunter waren ein Waldbrand bei Selgenstadt und ein Zimmerbrand in

Merkendorf. Aktuell sind 83 Aktive in der Ortswehr. Darüber hinaus fanden 15 Nachwuchskräfte ihren Weg zur Jugendfeuerwehr. Diese übten beim „Berufsfeuerwehrtag“ 24 Stunden lang verschiedenste Szenarien, wie die Bekämpfung eines Flächenbrands im Freizeitzentrum Weißbachmühle.



Dank an Stefan Kistner (l.) durch Christian Kistner bei der FFW Merkendorf. Foto: Stefan Hochneder

Neuwahlen beim MGV

Der Männergesangverein hat mit Anton Böhm einen neuen Vorsitzenden. Vorgänger Herbert Argmann ist nun Ehrenvorsitzender. Während der Versammlung händigte Norbert Schmidt vom Sängerkreis Ansbach Urkunden für langjähriges Singen an Johann Nagengast und Robert Schmidt aus. Dazu wurde der gesamte Vorstand gewählt. Als ein Höhepunkt fand im Mai das Frühlingskonzert im Bürgerzentrum statt, hieß es im Rückblick bei der Jahreshauptversammlung.



Die Geehrten mit dem neuen und dem alten Vorsitzenden des MGV. Foto: Jan Wichtrey

Aus der Kirchengemeinde

100 Jahre Augsburger Diakonissen

Die Kirchengemeinde erinnerte im Festgottesdienst zur Reformation an das einstige Wirken von Augsburger Diakonissen in und um Merkendorf. Am 1. Februar 1925 wurde mit Margarete Thäter die erste Gemeindeschwester aus dem Diakonissenmutterhaus Augsburg eingeführt. Dem voraus ging ein Hilfesuch von Stadtpfarrer Karl Preis in die schwäbische Bezirkshauptstadt: „Wir benötigen äußerst notwendig eine Gemeindeschwester.“



Rektor Dr. Jens Colditz aus Augsburg hielt die Festpredigt zu „100 Jahre Diakonissen.“ F.: D. Ammon

Stadtpfarrer Thomas Meinders konnte in der Stadtchronik den Grund für die dringliche Anfrage recherchieren: „Eine bei ihrer Familie im Urlaub befindliche Diakonisse bemerkte ein altes alleinstehendes schwerkrankes Ehepaar.“ Die Merkendorfer gaben sich mit der Krankenschwester nicht zufrieden. Kurze Zeit später erreichte Rektor Heinrich Kern nochmals eine Anfrage mit der Bitte, nun eine Kinderschulschwester zu entsenden. Die „Kinderschule“ war damals der Kindergarten, in dem sich die erste Schwester mit Namen Grete Simöndl im Jahr 1926 allein um 60 Kinder kümmern musste. Der Kinderschul-Neubau wurde am 31. Mai 1926 feierlich eingeweiht. Heute befindet sich in dem Haus in der Schulstraße die Tagespflege.

Der heutige Rektor Colditz zeigte sich von einem Alleinstellungsmerkmal beeindruckt, das speziell die Merkendorferinnen betrifft: 19 junge Frauen aus unserer Stadt haben sich seit dem Bestehen in den Dienst der Augsburger Schwesternschaft gestellt: „Das ist einmalig in Bayern.“

Bürgermeister Stefan Bach erinnerte an die Gründung des „Kinderschul- und Krankenpflegevereins“ 1919. „Die Ziele von

damals, Kinder zu betreuen und Kranke und Alte zu pflegen, sind immer noch die gleichen“, sagte er. Dies zeige sich daran, dass die nun in „Kindergarten- und Krankenpflegeverein“ umbenannte Organisation die Trägerschaft über unsere drei Kindergärten innehat.



Beim anschließenden Empfang tauschten sich die Gottesdienstbesucher über ihre Erinnerungen an die Augsburger Diakonissen aus. Foto: Daniel Ammon

Den älteren Mitbürgern ist dabei die langjährige Gemeindeschwester Frieda Weigel in Erinnerung. Sie verrichtete ihren Dienst von Ende der 1970er Jahre bis ins Jahr 2003. Sie war die letzte Diakonisse. Frieda Weigel nahm am Gottesdienst persönlich teil, was viele Gläubige veranlasste, mit ihr und ihrer Begleitung, Schwester Frieda Brunner, die eine gebürtige Merkendorferin ist, viele Worte zu wechseln.

Musical in der Stadtkirche

In der Stadtkirche führte Dekan i.R. Helmut Müller eine Neuinszenierung der Erzählung über die biblische Ruth als Musical auf. Die Darstellerinnen und Darsteller waren wieder mit Begeisterung bei der Sache. Bereits in der Vergangenheit fanden einige Premieren seiner Musicals hier statt.



Das Musical begeisterte die Zuschauer. F.: D. Ammon

Rückblick und sonstiges Interessantes

Einweihung neuer Kindergarten „Unterm Regenbogen“ am 28.09.2025



Krönungsfeier für Krautkönigin Pauline I.



Verstorben sind:

Beer Sieglinde, Merkendorf (95)
Campbell Brigitte, Merkendorf (78)
Dietz Wilhelmine, Hirschlach (89)
Ebert Elisabeth Hirschlach (75)
Kistner Hans, Merkendorf (87)
Kolb Hedwig, Heglau (84)
Knoll Frieda, Merkendorf (94)
Krauter Else, Kleinbreitenbronn (93)
Krug Wilhelm, Gerbersdorf (85)
Philipp Hans Georg, Willendorf (87)
Prossel Rosa, Merkendorf (95)
Rubensdörfer Heinz, Merkendorf (84)
Schäfer Beate, Merkendorf (59)
Seitzinger Marina, Großbreitenbronn (51)
Weck Günther, Merkendorf (82)

Winkler Johann, Merkendorf (92)
Winkler Wilhelmina, Merkendorf (89)
Wiesinger Elsa, Merkendorf (94)
Wolf Elsa, Merkendorf (84)
Zitzke Erich, Hirschlach (75)

Goldene Hochzeit feierten:

Heller Max und Liane, Merkendorf
Hellein Günter und Frieda, Merkendorf
Knauf Gerhard und Herta, Merkendorf
Heiß Rudolf und Elfriede, Großbreitenbronn

Geburtstage ab 90 Jahre:

96 – **Seiler Lina**, Merkendorf
 94 – **Zorn Elsa**, Merkendorf
 90 – **Kistner Gustav**, Merkendorf

Den Jubilaren gratulieren wir recht herzlich!

Veranstaltungs-Highlights in Merkendorf von Januar bis Juli 2026

Sa.	14.02.		Feierwehrfasching im Bürgerzentrum
So.	19.04.		Kirchweih Großbreitenbronn
Sa. -So.	02.05.	- 03.05.	Handwerkskunst im alten Schulgarten Großbreitenbronn
So.	17.05.		Grillfest Hirschlach-Neuses
Mi.	20.05.		Ausflug Heimatverein nach Nördlingen
Fr.-So.	26.06.	-28.06.	Kirchweih Hirschlach, am Sonntag Serenadenkonzert
Sa.-So.	11.07.	-12.07.	Altstadtfest Merkendorf „Westernstadt“

Termine Seniorennachmittage

des Heimatvereins von Januar bis Mai, jeweils um 15 Uhr im Gasthaus Zur Krone:

Donnerstag, 15.01.2026 Thema wird im nächsten Mitteilungsblatt bzw. Homepage bekanntgegeben.
Donnerstag, 05.02.2026 Volksliedersingen mit Lore Fucker
Donnerstag, 19.03.2026 Dr. Horst von Zerboni „Die Entwicklung der Ackerbauschule Triesdorf im Spiegel der Landwirtschaftsentwicklung im 19. Jahrhundert“
Donnerstag, 16.04.2026 Thema wird im nächsten Mitteilungsblatt bzw. Homepage bekanntgegeben.



Aktuelle Informationen über Merkendorf finden Sie im Internet unter www.merkendorf.de



Heimatverein Merkendorf e.V.

1. Vorstand: Hans Popp

2. Vorstand: Werner Wiedmann

Redaktion: Petra Mai, Daniel Ammon

Konten des Heimatvereins: Sparkasse Merkendorf, IBAN: DE 63 76551540 0000 253211, BIC: BYLADEM1GUN